

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Den 25. October 1828.

I n h a l t.

Luxus der Araber. — Jubelfeyer bey der Universität. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frankens
Denkmal. — Verzeichniß der Gebornen &c. — Halle'scher
Getreidepreis. — 81 Bekanntmachungen.

Ehrheiten giebt's in jedem Lande und zu jeder Zeit.
Sie gestalten sich nur verschieden.

L u x u s d e r A r a b e r.

Bey der Vermählung des Seldschuken-Sultans
Malek mit der Tochter des Kalifen Martadi,
die zu Bagdad im Jahre 1027 statt fand, wurden
unter andern beym Nachtsche 80,000 Pfund Zucker
verbraucht.

Als der Sultan der Seldschuken, Mahomed,
im Jahre 1154 seinen Minister hinrichten ließ, fand
er unter andern Gegenständen, die derselbe hinter-
ließ, 13,000 rothe Westen.

XXIX. Jahrg.

(43)

Die

Die prächtige Moschee, die der Kalife Walid zu Damask im Jahre 711 erbauen ließ, kam auf 48 Millionen Thaler zu stehen. Sechshundert Lampen, die darin an goldnen Ketten hingen, verbreiteten ein Licht, dessen Widerschein so blendend war, daß sie Einer seiner Nachfolger wegnehmen und sie durch eiserne Lampen und Ketten ersetzen ließ, damit ihr außerordentlicher Glanz nicht länger die Gläubigen in ihrer Andacht störe.

Als die griechische Kaiserin Zoe eine Gesandtschaft an den Kalifen Octadi schickte, bestand seine Leibwache aus 160,000 Mann, 40,000 weißen und 30,000 schwarzen Verschnittenen. 700 Thürhüter befanden sich am Eingange des Pallasts. Der Tigris war mit glänzenden Fahrzeugen bedeckt, und der Palast innerlich und äußerlich mit 12,500 Teppichen von unschätzbarem Werthe und mit eben so vielen Stücken der reichsten Seide belegt. In der Mitte des Audienzsaals stand ein Baum von massivem Golde mit achtzehn breiten Ästen, auf welchen sich eine Menge goldner Vögel wiegten, die den natürlichen Gesang der Art nachahmten, welche sie vorstellten.

Chronik der Stadt Halle.

1. U n i v e r s i t ä t.

Am 14. October feyerte der gelehrte Greis, Herr Michael Weber, Doctor und Professor der Theologie

logie auf hiesiger Universität, sein funfzigjähriges Jubiläum. Denn vor 50 Jahren trat er als akademischer Lehrer zu Leipzig auf und begann als Magister seine Vorlesungen. Gewiß ist es den Lesern des patriotischen Wochenblatts nicht unangenehm, wenigstens etwas zu lesen von den Lebensumständen des Herrn Jubilars, so wie diese uns das vom Herrn Professor D. F r i t z s c h e, im Namen der hiesigen theologischen Facultät geschriebene Programm, erzählt.

Herr Michael Weber, geboren zu Gröben bey Tauchern, den 8. December 1754, ein würdiger Schüler der Schule zu Zeitz, zeichnete sich schon frühe durch treffliche Fähigkeiten und großen Fleiß, besonders durch die dadurch erlangte Kenntniß und Fertigkeit in der lateinischen Sprache, aus. Er studirte Theologie zu Leipzig, wo er sich bald, nach Abfassung und Vertheidigung einer kleinen Schrift, über einige Stellen des neuen Testaments, die Würde eines Magisters, der das Recht hat, akademische Vorlesungen zu halten, erwarb. Von nun an, ganz den Wissenschaften, und besonders den theologischen, lebend, hielt er seine Vorlesungen über die Schriften des alten und neuen Testaments, vornehmlich des letzten, mit dem größten Beyfall und dem besten Erfolg. Nachdem er sechs Jahre auf der Leipziger Universität gelehrt hatte, und 1733 außerordentlicher Professor der Theologie geworden war, wurde er von da im Jahre 1784, nach Reinhardts und Littzmanns, so wie aller übrigen Wittenberger Professoren, Wunsch und auf deren Bitte, als ordentlicher Professor der Theologie nach Wittenberg berufen, und

verließ, nachdem er zuvor die Würde eines Doctors der h. Schrift erlangt hatte, Leipzig. Seit dieser Zeit lehrte und wirkte er nun in Wittenberg mehr als 30 Jahre lang, sehr wohlthätig auf die Bildung der Studirenden, nicht bloß durch seine theologischen Vorlesungen, sondern auch durch seine Kanzelvorträge in der dasigen Schloßkirche, und erwarb sich überhaupt große Verdienste. Denn so wie er fest davon überzeugt war, und es auch ohne Rückhalt bekannte, daß nur allein die h. Schrift die Quelle sey, aus welcher alle Lehren des Christenthums hergenommen werden müßten, so lag ihm auch das Forschen nach dem Sinn derselben, oder deren gründliche Auslegung, so wie die standhafte Vertheidigung dessen, was er als wahr erkannte, sehr am Herzen, und sein eifrigstes Streben war dahin gerichtet, die christliche Religion in ihrer Reinheit aufrecht zu erhalten und wahres Christenthum zu verbreiten.

Seit 13 Jahren lebt nun und wirkt der würdige Greis in unsrer Mitte, nachdem die Wittenberger Universität mit der zu Halle vereinigt ist, und erfüllt auch hier, obgleich hochbejahrt, doch mit jugendlicher Munterkeit, alle ihm obliegenden Pflichten treu und gewissenhaft. Auch ermüdet er nicht, seinen vielen von ihm verfaßten Schriften neue, sowohl theologischen als philologischen Inhalts, hinzuzufügen, die insgesammt von seiner Gelehrsamkeit und von seinen Sprachkenntnissen zeugen.

Aus seinem häuslichen Leben und der Geschichte desselben ist nur noch das zu bemerken, daß er zwey sehr würdige Frauen gehabt, von welchen die

die zweyte sich den Hallensern besonders durch ihr musikalisches Talent, so wie ihrem Gatten durch ihre Häuslichkeit, sehr empfohlen, und mit welcher er, so wie mit der ersten, in der glücklichsten Verbindung gelebt hat. Von jener blieben 7 Kinder am Leben. Der zweyte Sohn starb frühzeitig als Regierungs-Assessor in Merseburg, die übrigen leben noch und zeichnen sich sehr durch ihre Talente und Kenntnisse, so wie durch ihr moralisches Betragen aus.

Der dem Jubiläum geweihte Tag wurde freudig begangen und alles beeiferte sich, dem würdigen Greis seine innigste Achtung zu bezeugen. So erhielt er von des Königs Majestät den rothen Adlerorden dritter Klasse. Das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zu Berlin ließ ihm diesen, nebst einem Belobungsschreiben, durch den gegenwärtigen Prorector, Hrn. Geh. Rath Mühlentbruch, und Universitätsrichter, Hrn. Criminaldirector Schulze, überreichen. Auch das K. Consistorium zu Magdeburg und die K. Regierung zu Merseburg überschiedten ähnliche Schreiben und ließen sie dem Jubelgreis durch Deputirte, diese durch den Domdechant und Oberregierungsrath Hrn. v. Krosigk, jene durch Hrn. Consistorialrath D. Haasenritter übergeben. Die hiesige theologische Facultät überbrachte in corpore ihre besten Glückwünsche nebst dem schon erwähnten Programm. Im Namen der Hallischen Geistlichkeit sprachen die Herren, Consistorialrath D. Wagnitz — auch ein Jubilar — und Superintendent Guericke die besten Wünsche aus u. s. w. Des Mittags wurde im Gasthof zum Kronprinz gespeist, und der Wunsch aller Anwesenden war:

Gott segne den würdigen Greis, und lasse ihn noch lange unter uns wandeln und wirken!

Se. Maj. der König haben die außerordentlichen Professoren, Herren D. Stange und Prof. Marks, zu ordentlichen Mitgliedern der theol. Facultät ernannt.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

45) Eine von dem M. Hrn. K. jun. geschenkte und von Fr. F. bezahlte Schuld 12 Sgr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

3.

Frankens Denkmal.

Von dem Director der Rheinisch = Westindischen Compagnie Herrn Becher 5 Thlr. Gold.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
September. October 1828.

a) Gebohrne.

Martenparochie: Den 9. Aug. dem Täschner Carius
eine F., Marie Friederike. (Nr. 1002.) — Den
25. Sept.

25 Septbr. dem Bäckermeister Rohde ein S., Friedrich August Eduard. (Nr. 1358.) — Den 3. Octbr. dem Maurergesellen Hertel ein S., Johann Gottfried Albert. (Nr. 1438.) — Den 11. dem Tischlermeister Lüttrich ein S., Friedrich Christian August. (Nr. 985.) — Den 15. dem Salzsieder Sondershausen eine Z. todtgeb. (Nr. 808.)

Ulrichsparochie: Den 31. Aug. dem Handarbeiter Lindenhahn ein Sohn, Johann Christian Wilhelm. (Nr. 1624.) — Den 24. Sept. dem Capitain d'armes Brinck ein S, August Gottfried Hermann. (Nr. 444.) — Den 14. October dem Handarbeiter Beyer ein S., Carl August. (Nr. 1599.) — Den 16. dem Handarbeiter Schreiber eine Z. todtgeb. (Nr. 445.)

Moritzparochie: Den 26. Aug. dem herrschaftlichen Rutscher Metzner eine Z., Christiane. (Nr. 441.) — Den 16. Sept. dem Handarbeiter Wefling ein S., Johann Martin. (Nr. 567.) — Den 10. Oct. dem Fleischermeister Göze eine Z., Johanne Friederike Amalie Pauline. (Nr. 2065.) — Den 12. dem Tischlermeister Weiland ein S., Johann Carl. (Nr. 668.) — Den 14. eine unehel. Z. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 5. Sept. dem Hauptmann in der 4ten Jägerabtheilung Berger ein S., Adolph Hermann. (Nr. 406.) — Den 8. Oct. dem Maurergesellen Schulze eine Tochter, Sophie Friederike Christiane. (Nr. 1317.)

Katholische Kirche: Den 9. Oct. dem Schuhmachermeister Kiedel ein S., Carl Friedrich. (Nr. 235.)

Neumarkt: Den 7. Oct. eine unehel. Z. (Nr. 1091.) Den 13. dem Chaussée-Aufseher Jacobine eine Z., Marie Johanne Christiane. (Nr. 1281.) — Dem Delhändler Ruthemann ein Sohn, todtgebohren. (Nr. 1271.)

h) Getrauerte.

Marienparochie: Den 19. Octbr. der Fischergeselle Knöchel mit M. T. Lorenz.

Ulrichsparochie: Den 13. Oct. der Schuhmachersmeister Lorenz mit W. S. C. Schröter. — Den 19. der Handarbeiter Lindenbahn mit M. E. Krause.

Morigparochie: Den 19. Octbr. der Strohschneider Reinhardt mit S. K. Körbe.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. October des Registrators Kiesel nachgel. Tochter, Auguste Charlotte, alt 23 J. 9 M. Brustkrankheit. — Den 12. des Bäckermeisters Pfauisch T., Henriette Dutille Hilba, alt 3 J. 4 M. 2 W. Masern. — Den 13. des Bäckermeisters Vaupe T., Wilhelmine Theresie, alt 6 J. 11 M. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Francke nachgel. S., Friedrich August Hermann, alt 6 J. 10 M. Gehirnentzündung. — Den 15. des Salzfieders Sondershausen T. todtgeb. — Den 17. des Handarbeiters Pfizner T., Johanne Emilie, alt 4 M. 3 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 12. Oct. des Bäckermeisters Jäckel nachgel. T., Clara Henriette Friederike, alt 7 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Den 13. des Maurergesellen Meißner T., Theresie Friederike, alt 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 16. des Handarbeiters Schreiber T. todtgeb. — Den 17. des Kutschers Martini T., Christiane Wilhelmine Auguste, alt 19 J. 6 M. Auszehrung.

Morigparochie: Den 14. October ein unehel. Sohn, alt 6 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 15. der gewesene Gärtner Sachleben, alt 67 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 4. Octbr. des Schuhstücker's Müller Ehefrau, alt 31 J. 10 M. verunglückt.

Neu

Neumarkt: Den 13. Octbr. des Delhändlers Luthemann S. todtgeb. — Den 15. des Papierformmachers Meyer Ehefrau, alt 69 J. 7 M. 4 W. 1 T. Schlagfuß. — Den 18. des Chaussee-Aufsehers Jacobine L., Marie Johanne Christiane, alt 6 T. Schwäche.

5.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 16. Oct.	Der Pr. Echfl.	Weizen	2	Thlr.	20	Egr.	—	Pf.
	„ „ „	Roggen	2	„	1	„	3	„
	„ „ „	Gerſte	1	„	10	„	—	„
	„ „ „	Haſer	—	„	26	„	3	„
Den 18. Oct.	„ „ „	Weizen	2	Thlr.	16	Egr.	—	Pf.
	„ „ „	Roggen	2	„	—	„	—	„
	„ „ „	Gerſte	1	„	10	„	—	„
	„ „ „	Haſer	—	„	25	„	—	„
Den 21. Oct.	„ „ „	Weizen	2	Thlr.	21	Egr.	3	Pf.
	„ „ „	Roggen	2	„	—	„	—	„
	„ „ „	Gerſte	1	„	10	„	—	„
	„ „ „	Haſer	—	„	25	„	—	„

Herausgegeben von Dr. Heincr. Balth. Wagniz;

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenſt an, daß ich Unterricht in der italiänischen oder franzöſiſchen Sprache zu geben bereit bin und dabey mich beſtreben werde, die Zufriedenheit derer zu verdienen, die mir ihr Vertrauen gönnen wollen. Zugleich verweiſe ich auf das im 27. St. des patriot. Wochenbl. befindliche Zeugniß des Hrn. Canzler Niemeyer und Hrn. Prof. Jacobs.

Marcus Gasperini aus Venedig,
wohnhaft im Hauſe des Hrn. Hofrath Reſerſein Nr. 4.

Sollte jemand einen probemäßigen Degen zum Verkauf nachweiſen können, beliebe ſolches anzuzeigen Stettin weg Nr. 1688.

Auf den 25ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr sollen im städtischen Zwinger am Steinhor die daselbst befindlichen Bäume und Sträucher, worunter noch mehrere verpflanzbare Gegenstände befindlich, auf dem Stamme, unter der Bedingung der Hinwegnahme und Ausrodung binnen 14 Tagen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung parcellenweise verkauft werden.

Halle, den 21. October 1828.

Die Verschönerungs-Commission.

(gez.) Bertram. Blume. Wagner.

Daß ich Puz und Kleider verfertige und dazu die neuesten Modelle besitze, zeige ich ergebenst an. Besonders kann ich eine sehr gute Art Schnürleiber empfehlen und dazu den besten Stoff nachweisen. Den Damen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, stehen die Modelle zur Ansicht zu Diensten.

Henriette Schmidt,
in der Dachritzgasse Nr. 990.

Da ich meine Geschäfte als Seifensieder niedergelegt habe, so ersuche ich alle diejenigen, welche Anforderungen an mich zu machen haben, mich davon bey Verlust ihrer Rechte binnen 4 Wochen in Kenntniß zu setzen, und ersuche zugleich alle diejenigen, welche Zahlungen an mich zu leisten haben, mich binnen gleicher Frist zu befriedigen, widrigenfalls ich mich, wiewohl ungerne, genöthiget sehen würde, meine Ansprüche gegen die Säumigen gerichtlich geltend zu machen.

Halle, den 10. October 1828.

Der Seifensieder Heinrich RUTH.

Ein polirter Deltisch von Birnbaum mit zwey feinsten gutnen Deltständern ist billig zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 321 bey **Wiedero.**

Necht gute Schlaek- und Knackwurst ist von jetzt an zu haben bey dem Fleischermeister **Sanf** in der Schmeerstraße Nr. 491.

Bey Frau **Weber** in der Schmeerstraße sind wieder kleine Teltower Nüßchen so wie auch gute Aleleber Kohlrüben zu haben.

Handlungs = Anzeige.

Wegen vortheilhaftem Einkauf empfehlen wir einem verehrungswürdigen Publikum $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breiten feinen Spitzengrund zu ganz billigen Preisen.

Halle, den 21. October 1828.

Gebrüder **Holzmann.**

Rannische Straße in den drey Schwänen.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397, empfiehlt sein vollständiges und geschmackvoll assortirtes Modewaarenlager. Besonders macht derselbe ein hochgeehrtes Publikum auf eine bedeutende Auswahl schwarzer und couleurter Seidenzeuge aufmerksam, welche, um den Verkauf schneller zu bewirken, zu den billigsten Leipziger Messpreisen verkauft werden.

Aecht niederländisches Kaisertuch und Drap de Zephir verkauft zu 1 Thlr. 10 Sgr. die Elle

A. Hirschfeld.

Schwarze und couleurte Merinos zu 6 und 7 Sgr. und Samtmannchester in den gangbarsten Modefarben empfiehlt

A. Hirschfeld.

D a m e n = M ä n t e l.

Die so beliebten schnell vergriffenen Drap de Zephir-, Kaisertuch-, Circassienne- und Merino-Mäntel haben wir so eben wieder in größter Auswahl erhalten.

Münchenberg und Mendel am Markt.

Mit dem beliebten Dresdner schönen Zwirn, so wie mit ital. Nähseide in allen Couleuren, bin ich von dieser Messe vollständig assortirt, und wird in ganzen Stücken und Pfunden, so wie aufgemacht, billigst verkauft.

Blüthner. Alte Markt.

Die Listen der 4ten Klasse 58ster Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Außer den kleinern Gew. fielen in unsere Collecten 1 Gew. à 500 Thlr., 3 G. à 200 Thlr., 5 G. à 100 Thlr.

Die Erneuerung zur 5ten Klasse muß bey Verlust des Anrechts bis spätestens zum 8. November erfolgen.

Lehmann. Kunde.

Empfehlung preiswürdiger und leichter Tabake.

Cuba: Knaster das Pfund 8 und 10 Egr.

Littera F

Gesundheits: Knaster

Cumana dito

Leichter geschnittener Portorico

Desgleichen dito 12½ Egr.

} à 10 Egr.

Feine holländische Tabake aus der Fabrik von Heinrich Oldenkott in Amsterdam, das Pfund zu 10, 12½, 15, 18, 20, 22, 26, 28 und 40 Egr.

Nollen: Portorico das Pfund zu 12½ und 15 Egr.

Alabama: Knaster in Nollen, ein sehr leichter und gelber Tabak das Pfund 22½ Egr.

Feine Bremer Cigarren, als: Havanna, f. Domingo und f. Maryland, besonders schön und preiswürdig, sowohl einzeln als auch in ganzen, halben und Viertel-Kisten.

Schnupftabake.

In diesem Artikel empfehle ich mein Lager von Osfenbacher, Leipziger und Magdeburger Fabrikaten den geehrten Schnupfern bestens.

Halle, im October 1828.

W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Eine frische Sendung sehr delikater westphälischer Hinterschinken empfangen wir, und haben zugleich durch Anschaffung einer bedeutenden Quantität dafür gesorgt, daß solche so leicht nicht wieder mangeln.

Schmidt und Comp.

Alter Buttermarkt Nr. 227.

Deutscher Knaster das Pfund 5 Egr., von bekannter Güte, acht und unverfälscht, aus der Fabrik von Bössner und Comp. in Berlin, in deren Niederlage zu kaufen in Halle bey

W. Fürstenberg.

Geräucherte Gänsebrüste bey

J. A. Pernice.

Schwarze Seife
in Stücken empfing

Runde am Markt.

Von Friedrich Justus in Hamburg führe ich mit
den neuen Etikets, mithin ganz ächt:

Nothsiegel- und Louisiana-Tabak.

Dieselben Sorten ächt, doch mit dem alten Etikett, das
Pfund 16 Sgr. und 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

W. Fürstenberg.

Bestes französisches Terpentindöl, so wie auch ganz
dunkler gemahlner Sandel ist billigt zu haben bey

Wilhelm Kunz.

Die ersten neuen mar. Bratheringe empfing
Blüthner. Alte Markt.

Feines Königs-Räucherpulver, womit man mit einer
Priese ein Zimmer angenehm parfümiren kann, ist das
Glas zu 7 $\frac{1}{2}$ Pf., 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 5 Sgr. in der
Gerlach'schen Handlung, Klausstraße Nr. 826 am
Grasewege, zu haben.

Anseht ist vorzüglich Weizen-Lagerbier von Bodens-
stein, die Bouteille zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., und Merseburger zu
1 $\frac{1}{4}$ Sgr., in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Ich empfing eine Parthie ächtes Kölnisches Wasser,
wovon ich das Glas für 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und im Kistchen à
6 Stück noch billiger verkaufe.

Wilhelm Kunz.

Ein neuer moderner mit eisernen Achsen beschlagener
Stuhlwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum
Verkauf am großen Berlin Nr. 434 bey dem Schmiedes-
meister Gehre.

Die Seifen- und Lichtfabrik von G. C. Landgraf,
große Ulrichsstraße Nr. 77, empfiehlt sich bey ihrem neuen
Etablissement mit ihren ganz vorzüglichsten Fabrikaten von
Seifen und Lichten hierdurch aufs angelegentlichste; sie
verspricht zugleich die reellste und billigste Bedienung.

Halle, am 13. October 1828.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Materialhandlung neben dem goldenen Pflug auf dem alten Markte am 23ten d. M. wieder eröffnen werde, ich bitte daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 20. October 1828.

Carl Franz Singer.

Bey meinem Etablissement als Tischler empfehle ich mich einem geehrten Publikum, und verspreche bey reeller Bedienung die billigsten Preise. - Meine Wohnung ist der Glaucha'schen Kirche gegenüber Nr. 1979.

Tischlermeister Hubert.

Auch suche ich einen Lehrling, welcher unter billigen Bedingungen sogleich eintreten kann.

Den öftren Nachfragen zu begegnen, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich immer noch Berggasse am Paradeplatz Nr. 1070 wohne, alle Flecke aus allen Kleidungsstücken bringe, alle Arten wollne Zeuge, als: Röcke, Hosen, Kleider, Tücher u. dergl. wasche, und verschöbne Couleuren, in grün, blau, schwarz und grau, ganz wie neu, zu den billigsten Preisen wieder herstelle.

Wittve Bernstein.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß meine Tuchhandlung von heute an nicht mehr an der Ecke der Schmeerstraße in dem Hause der Madame Müller, sondern in dem des Oberlandesgerichtsraths Hrn. Dr. Zepernick neben dem Laden des Hrn. Holz Müller sich befindet.

Indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich Jedermann, der mich mit seinem Besuch beehrt, eine schöne und reichhaltige Auswahl in Tuchen, Kalmucks, Coirtings oder Halbkalmucks, Kaisertuchen, Circassiennes und Westen- und Weinkleiderstoffen, darbieten kann.

Ich werde, wie früher, möglichst billigste Preise stellen, und bin überzeugt, daß ein Jeder meiner geehrten Abnehmer mit meiner Bedienung zufrieden ist.

Halle, den 13. October 1828.

Carl Witzig.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegert'sche Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunf.

Da ich meine Steindruckerey von dem rothen Thurm in die Klausstraße Nr. 894 verlegt habe, ermangle ich nicht, sowohl den hohen Behörden als dem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum hiervon Anzeige zu machen, indem Bestellungen auf alle zum Druck bestimmten Gegenstände, sie mögen Namen haben wie sie wollen, sowohl aus dem gewöhnlichen Schriftfach als aus dem Kunstgebiet, und zwar in allen Manieren der Lithographie, angenommen und ausgeführt werden.

Besondere Vortheile bietet der bey mir jetzt zu großer Vollkommenheit gediehene Ueberdruck dar. Zeichnungen, Schrift und sonstige Gegenstände können durch ihn billiger und schneller als es irgend eine andere Manier der Vervielfältigung gestattet, hergestellt werden. In Fällen, wo die eigne Handschrift, z. B. bey kaufmännischen Geschäftsbriefen u. erwünscht, kann die Untersreibung durch den Besteller selbst geschehen, und der Druck so gleich bewerkstelligt werden.

Dem Unterzeichneten wird es übrigens stets Grundsatz seyn, jeden Wunsch der resp. Besteller prompt und unter reellen Bedingungen auszuführen, um sich so dem bisher geschenkten Zutrauen stets würdiger zu machen.

Halle, den 15. October 1828.

A. Hambusch, Lithograph.

Ich zeige meinen in- und auswärtigen Kunden hierdurch ergebenst an, daß meine Wohnung nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern in der großen Klausstraße Nr. 895 ist, und versichere einem Jeden prompte und gute Arbeit.

Sattlermeister Carl Lohmeyer.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simon'schen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey
Römpel, Tafeldecker.

Hey ihrer Abreise nach Graudenz empfiehlt sich mit
Herzlicher Liebe und inniger Dankbarkeit dem werthen An-
denken ihrer verehrten Freunde und Bekannte

die Regierungs-Secretairin **Weymann.**

Halle, den 9. October 1828.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unter-
zeichneter die Ehre haben, auf nächsten Sonntag, als den
26. October, einen großen romanischen Luftballon, nach
der Verfassung des berühmten Blanchard aus Paris,
aufsteigen zu lassen. Der Ballon ist 30 Schuh hoch und
200 Schuh im Umfange, und wird nebst großem Behäng
mit einem lebendigen Thiere aufsteigen.

In der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs wird mein
schönster Lohn seyn, wenn die Zuschauer den Platz mit
Zufriedenheit verlassen werden.

Der Schauplatz ist bey Hrn. Hedler im Fürsten-
thale. Die Kasse wird halb 4 Uhr geöffnet. Der An-
fang ist um 4 Uhr.

Carl Wambach aus der Schweiz,
Feuerwerker und Mechanikus.

Auch wird zugleich bekannt gemacht, daß **Carl
Wambach** eine mechanische und optische Vorstellung vom
berühmten **Breitnick** und **Piretti** im Saale des Hrn.
Hedler geben wird. Der Anfang ist Abends um 8 Uhr.
Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet.

Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

W a r n u n g.

Wir warnen Jedermann, auf unsern Namen Nie-
manden etwas zu borgen, weil wir für keine Bezahlung
stehen. Halle, den 21. October 1828.

Der Posthalter **L u z e** und Frau.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in
Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit
bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.

Leipziger und Märkerstraßen, Ecke.

Hierzu eine Beplage. **Bekanntmachungen.**